

Bericht von der Krönung Ferdinands und seiner Gemahlin zu Prag.

Am Sonntag den 24. Tag des Monats **Februarii** anno XXVII ist König **Ferdinandus**, als Erzherzog zu Österreich in **rothen Posslein, roth Cremosin sammetem** Chormantel und Erzherzogen Hütlein mit **guldem** Kreuz und **bede** Mäntel und Hütlein mit **Hermlein** gefüttert, **ungefährlich** des Morgens zu sieben **Horen, sambt** dreien geistlichen Fürsten, **nemlich** den Bischöfen von Olmütz, Breslau und Trient und zweien weltlichen Fürsten Casimir und Georgen Gebrüdern, Markgrafen zu Brandenburg, auch noch sechs andern geistlichen Prälaten, viel Grafen, Herrn und Edlen, **Ehrenholden** und **Trummeten** ganz prächtig in **Sant** Wenzels Kirchen zu Prag auf dem Schloss **eingangen** in einer **Procession** wie hernach folget (...)

So nun **kön. Mt.** aus **ihrem** Zimmer im Schloss in die Kirchen vor den Fronaltar, der **sammt** dem ganzen Chor mit gülden Stücken und köstlicher **Tapezerei** überhangen gewest, **kummen**, ist Ihr kön. Mt. niederkniet, sind die Herrn so die **Kleinot** getragen, auch die Geistlichen und ganze Herrschaft um Ihr kön. Mt. gestanden und der Bischof von Olmütz hat **benediciert**: Ihr kön. Mt. ist wieder aufstanden und in ein Stuhl, der ungefährlich 5 Schritt von Altar mitten in Chor gestanden und mit güldenen Stücken fast köstlich geziert gewesen, geführt worden.

Herr Lebe hat in **böhemischer Sprach** zu dreien Malen nach einander überlaut ausgerufen vor allen Ständen mit diesen Worten: **Wöllet** ihr diesen Ferdinandum zum Köning haben? Darauf hat Jedermann geschrien: Ja, wir **wöllen** ihn haben.

Nach dem Gloria in excelsis ist kön. Mt. **fur** den Altar getreten und hat sich mit dem Antlitz zu der Erden geneigt, eine gute **Weil** also liegend blieben, haben **Bischöf**, Äbte und **Pröbst** die **Letanei** ob kön. Mt. gesungen, **folgend**s wieder aufgestanden und hat der Bischof von Olmütz Ihr Mt. Haupt, Hände und Zwischenschultern, wie einem Köning gebührt, **gesalbet**.

Nach der Salbung ist kön. Mt. in einen andern Tabernakel, der auch zunächst bei dem Altar auf der linken Hand mit köstlichen **gulden** Tüchern gemacht, **eingangen** und in demselben bis nach Endung der Epistel blieben, das **erzherzogisch** Habit **abgethan** und an desselben Statt anthan erstlich ein weisse **Alben** mit güldem Stück **verpremt**, **Manipel**, **Stole** und ein ganz gülden Chormantel nach dem allerschönsten und in solchem Habit ist kön. Mt. aus demselben Tabernakel für den Altar geleitet worden, sich fast geneigt; sind **etlich** Oration ob seiner kön. Mt., dieweil sein kön. Mt. kniet hat, gelesen worden.

Darauf hat der Bischof seiner kön. Mt. die königliche Cron, gar **ein schön alt Werk** von fast **grossen** Edelsteinen auf das **Haubt** gesetzt. Darnach den Zepter in die rechte und den Apfel in die linke Hand gegeben.

Nach Endung der **Mess** hat Herr Lebe **offentlich** im Chor (...) ausgerufen: Alle die diesem **König** getreu und gehorsam sein wollen, die sollen zu der **Cron** schweren. Also ist er, auch **alle andere Herren** und die von der Ritterschaft des Königreichs **Behen** und der angehörigen Lande je einer nach dem anderen hinzu **gangen** und haben ihr **jetzlicher** mit zweien Fingern mit **gehörlicher** Reverenz an die Cron **gerürt**, dieweil sie der Köning auf dem Haupt hat.